

Nationaler Verband für die
Interessen der Velofahrenden
Bollwerk 35 | Postfach 6711
CH-3001 Bern

Tel 031 318 54 11 | Fax 031 312 24 02
info@pro-velo.ch | www.pro-velo.ch
PC 34-2641-5

Medienmitteilung vom 20. Mai 2010

Resultat der Bevölkerungs-Umfrage "Velostädte 2010": Die Schweizer Städte sind velofreundlicher geworden

Knapp 10'000 Velofahrende aus der ganzen Schweiz haben bei einer Umfrage von Pro Velo Schweiz ihr Urteil über die Velofreundlichkeit ihrer Stadt abgegeben: Siegerin ist Burgdorf. Die Situation hat sich seit 2006 insgesamt leicht verbessert. Nach wie vor herrscht aber in mancherlei Hinsicht grosses Verbesserungspotential.

9'845 Velofahrende aus der ganzen Schweiz sind dem Aufruf von Pro Velo Schweiz gefolgt und haben zum zweiten Mal die Ortschaften bewertet, in denen sie regelmässig Velo fahren. Die Emmentaler Stadt Burgdorf ist neue Velostadt und verweist Winterthur auf den 2. Platz. Platz 3 teilen sich Chur und Zug. Am Tabellenende figurieren Freiburg, Neuenburg und Zürich.

Auffallend ist, dass die Benotung fast durchwegs besser ausfällt als 2006. Erreichten damals nur zwei Städte die Gesamtnote „genügend“, so sind es diesmal bereits deren acht. Das zeigt deutlich: Das Engagement vieler Städte in Sachen Veloförderung wird von den Velofahrenden zur Kenntnis genommen und geschätzt. Doch der Jubel hält sich in Grenzen, denn über die ganze Schweiz betrachtet wird die Velofreundlichkeit nach wie vor als „ungenügend“ eingestuft.

Fortschritte beim Wegnetz – Mängel bei Komfort und Stellenwert

Von den sechs bewerteten Kategorien Verkehrsklima, Sicherheit, Komfort, Wegnetz, Abstellanlagen und Stellenwert schneidet einzig das Wegnetz insgesamt mit dem Prädikat „genügend“ ab. Ausserdem wurde in dieser Kategorie seit 2006 mit Abstand der grösste Fortschritt erzielt. Am schlechtesten werden die Kategorien Komfort und Stellenwert des Velos beurteilt, wobei der Komfort auf dem Niveau von 2006 stehen geblieben ist.

Ärger mit Veloabstellsituation in den grossen Städten

In den Städten mit über 100'000 Einwohnern, Zürich, Genf, Basel, Bern, Lausanne und Winterthur, ärgern sich die Velofahrenden am meisten über die Parkiersituation. Stein des Anstosses sind überall der Velodiebstahl und der Vandalismus sowie die Qualität der Abstellplätze namentlich an den Bahnhöfen.

Nicht-Velofahrende wollen mehr Sicherheit

Gemäss einer parallel durchgeführten Studie von gfs.bern in den Städten Zürich, Basel, Bern und Lausanne existiert neben den überzeugten Nicht-Velofahrenden eine Gruppe von Personen, die auf das Velofahren verzichtet, weil sie den Stadtverkehr als zu gefährlich erachtet. Mittels Investitionen in die Verkehrssicherheit liessen sich hier möglicherweise neue VelofahrerInnen gewinnen.

Trotz aller Kritik wird über die ganze Schweiz gesehen deutlich, dass das Velofahren Spass macht und gerne ausgeübt wird. Die nächste Umfrage wird 2014 durchgeführt.

Weitere Informationen: www.velostaedte.ch

Auskunft

Anita Wenger, Projektleiterin Velostädte, 031 318 54 10, info@velostaedte.ch

Jean-François Steiert, Präsident von Pro Velo Schweiz, Nationalrat, 079 204 13 30

<p>Pro Velo Schweiz ist der nationale Dachverband der Velofahrenden in der Schweiz. Er vertritt die Interessen der Velofahrerinnen und Velofahrer auf gesamtschweizerischer Ebene. Ihm sind 35 Regionalverbände mit über 28'000 Einzelmitgliedern angeschlossen.</p>
--